## Halle und Umgegend.

Halle, 6. März.

— [Von den Steuerzuschlägen.] Der Etat der Stadt Magdeburg wird zu Vergleichen für unsere Stadt vom Magistrat mit Vorliebe herangezogen. So geschah es auch in jenem Schriftsatz, der zur Begründung der vom Magistrat vorgeschlagenen Steuererhöhungen den Stadtverordneten übergeben wurde. Der Magistrat führte darin an, daß Magdeburg seine Zuschläge von 125 auf 140 Proz. für die Einkommensteuer und von 150 auf 165 Proz. für die Realsteuern erhöhen wolle. Diese Angaben, die auf Schätzungen beruhten, erweisen sich jetzt, wo nunmehr der Magistrat von Magdeburg den neuen Haushaltsplan fertiggestellt hat, als etwas zu hoch gegriffen. Es werden dort beantragt: 135 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer und 166⅔ Proz. Zuschlag zu den Realsteuern. Der Fehlbetrag im Magdeburger Etat beträgt 540,000 Mark. Unser Magistrat schlägt bekanntlich vor, 138 Proz. Einkommensteuer und 163 Proz. Realsteuer zu erheben. Bisher hat die Finanzkommission 47,000 M. an den Ausgaben abgestrichen; 33,000 M., die für die Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie eingestellt sind, werden, soweit wir die Stimmung des Kollegiums kennen, auch noch gestrichen werden. Damit ist die Wahrscheinlich gegeben, daß die Steuerzuschläge um je 3 Proz. geringer auf 135 Proz. und 160 Proz. festgesetzt werden können.

— [Ueber Nutzen und Schäden der Schulbäder] wurde gestern abend im II. kommunalen Wahlbezirks-Verein fast drei Stunden in sachlicher Weise verhandelt und dieses Gebiet von allen Seiten beleuchtet. Das Referat dazu hatte Herr Dr. med. Herzfeld übernommen, der an der Hand einer Statistik und auf Grund seiner Erfahrungen als Arzt nachzuweisen suchte, daß sich bei den Schulbädern mannigfache Mängel in Bezug auf die Einrichtungen, gesundliche Schädigungen der Kinder und der die Aufsicht führenden Lehrpersonen, sowie Ueberbürdung des Aufwartepersonals (Hausmänner) herausgestellt hätten. Auch würde vielfach die Autorität derjenigen Eltern untergraben, die ihren Kindern das Baden untersagt haben, indessen die Kinder von den Lehrern veranlaßt würden, dem Verbote zuwider zu handeln, um hohe Frequenzziffern bei Benutzung des Schulbades in ihrer Klasse zu erreichen. Insbesondere herrsche vielfach Zugluft in den Badekabinen, die Kinder trockneten sich nicht genügend ab und säßen dann mit nassem Körper während des Unterrichts, an dem sie abgespannt theilnähmen. Auch wären schon erhebliche Erkrankungen infolge Erkältung beim Baden und sogar in vereinzelten Fällen dauerndes Siechthum bei den Kindern eingetreten. Der Herr Referent hält die ganze Einrichtung für eine rechte Last der Schule und plaidirt dafür, nach und nach die Einrichtung der Schulbäder wieder abzuschaffen, da sie die an sie geknüpften wohlthätigen Erwartungen im großen und ganzen nicht erfüllt hätten. Erst dann, wenn man mehr Erfahrungen auf dem Gebiete gesammelt habe, möge man weiter in der Sache gehen. Nicht zu unterschätzen sei auch die durch Einrichtung von Badegelegenheit in den Schulhäusern veranlaßten erhöhten Erbauungskosten. Die dafür beanspruchten Räume könnten besser für Kinderhorte ꝛc. verwandt werden. — In der überaus lebhaften und anregenden Debatte, an der sich hauptsächlich auch Lehrpersonen und Schulleiter betheiligten, und zwar die Herren Lehrer Lensch, Mittelschullehrer und Stadtverordneter Meyer, die Rektoren Göbe, Dr. Wohlrabe, Köneke, Dr. med. Schmid-Monnard und der Referent, erlangte die Anschauung das Uebergewicht, daß die Vortheile des Schulbades dessen Nachtheile überwiegen und bei Schulneubauten entsprechende Einrichtungen zu treffen seien. Dabei wurde darauf verwiesen, daß die Kinder fast sämmtlich freiwillig mit Lust und Liebe das Bad nehmen, beim Unterricht größere Frische zeigen, wie überhaupt die erhöhte Reinlichkeit und Abhärtung auf die Kinder wie auf die Lebenshaltung der Angehörigen einen nicht zu unterschätzenden ethischen Einfluß ausübe.

— Glaser-Zwangsinnung. Die gestern nachmittag unter Vorsitz des Herrn Stadtraths Döritz im Restaurant „Mars-la-Tour" abgehaltene außerordentliche Innungsversammlung faßte Beschluß über einen von 28 Mitgliedern eingereichten Antrag, die Zwangs-Innung aufzulösen. Zunächst nahmen die Herren Zessel-Berlin, Vorsitzender des Verbandes der Glaserinnungen Deutschlands, und R. Renner, Obermeister der hiesigen Zwangsinnung, das Wort, um vor einem solchen Schritte zu warnen. Der erstgenannte Herr hob hervor, wie die freien Innungen hätten den Nachtheil, daß kein Geschäft zwangsweise herangezogen werden könne, und die Handwerkskammern könnten die Zwangsinnungen nicht ersetzen. Nachdem Herr Stadtrath Döritz darauf hingewiesen hatte, daß zur Durchsetzung des Antrags drei Viertel der 64 Innungsmitglieder, also 48, nöthig seien, gab er bekannt, daß er die offene Abstimmung unter Namensnennung vornehmen werde. Hierauf verließen 23 Herren das Lokal, und von den Zurückgebliebenen stimmten sodann 5 für den Antrag, die Zwangsinnung aufzulösen, und 22 dagegen. — Wie uns zu der Angelegenheit seitens Innungsmitgliedern noch mitgetheilt wird, beabsichtigen diejenigen Herren, die das Lokal vor der Abstimmung verlassen hatten, heute an den Herrn Regierungspräsidenten eine Protesterklärung gegen die Geschäftsführung des Herrn Stadtraths Döritz abzusenden, und zwar stützen sie sich darauf, daß nach § 58, IV des Statuts die Innungsversammlung nur dann beschlußfähig ist, wenn ⅔ ihrer stimmberechtigten Mitglieder erschienen sind.

— [Zahnkünstler] sind nach einer Entscheidung des Handelsministers vom 12. Februar d. J. nicht als Handwerker anzusehen, sondern üben vielmehr einen Zweig der niederen Heilkunde aus. Dieser Erlaß — der auf eine Eingabe des Vorstandes des Vereins der Zahnkünstler ergangen ist — ist auch an die Aufsichtsbehörden der Handwerkskammern und die übrigen Herren Regierungspräsidenten gerichtet.

— [Der Burenabend des Alldeutschen Verbandes,] Ortsgruppe Halle, hatte gestern ein vielhundertköpfiges Publikum nach den „Kaisersälen" gelockt; der überaus starke Besuch und die Stimmung, die die Versammlung durchwehte, — man könnte geradezu von einem Feuer der Begeisterung für die Sache des heldenmüthigen deutschen Volksstammes in Südafrika sprechen — gaben beredtes Zeugniß, mit welch unmittelbarem, sympathischem Interesse unser Volk in allen seinen Klassen und Ständen den Kampf der tapferen Buren verfolgt. Burenkommandant Jooste begann seinen Vortrag mit einer lebendigen Schilderung der Lage des Krieges. Schwer ruht die Hand Gottes auf dem Burenvolke. Zwei Jahre schon wüthet in ihrem Lande der Krieg, die Farmen sind zerstört, die Fluren sind verwüstet, in Trümmern liegt, was sie dem Boden in harter Arbeit, der Wildniß in heißem Kampfe abgerungen. Die Männer im Felde können solches Schicksal ertragen: in ihren Armen ruht die Waffe. In dem Kampfe um Freiheit und Recht schweigt für sie der Anspruch auf ruhiges Glück. Aber der Greis, dem die Waffe entsank, das Weib, dem das keusche Reich des Hauses gehört, das Kind, das hoffnungsfroh vom Leben goldene Früchte fordert — sie leiden und sterben heute in Elend und Noth — denn erbarmungslos ist der Krieg und er kennt keine Schonung. In seiner ergreifenden Rede wies der Vortragende besonders auf den Wohlspruch der Buren hin, welche für Freiheit, Weib und Kind kämpfen und, muß es sein, sterben wollen, während die Engländer nur Söldner, mit Geld angelockte Soldaten, in den Kampf stellen. Besonders hob er hervor, daß immer nur die Engländer nach den Berichten gesiegt haben, daß diese Berichte erlogen seien, und daß in Wirklichkeit die Buren die Sieger sind. Diese seien nicht Mangel an Waffen, wie man oft zu glauben geneigt ist, im Gegentheil: die Engländer liefern den Buren selbst Munition und Waffen. Und so lange die Engländer Waffen und Munition haben, stehen auch die Buren kampfbereit und gerüstet im Felde. Nach diesem ersten Vortrag folgte das Referat der Krankenpflegerin Fräulein Müller, welche an packenden Beispielen die Rohheiten der Engländer, die sich für die civilisirteste Nation halten, beleuchtete. Sie schilderte besonders eindringlich die Schandthaten der Briten, die an kaum erwachsenen Mädchen und sogar an Kindern verübt worden seien. Beide Vorträge wurden von dem Publikum mit gespanntestem Interesse und der Sympathie für das Burenvolk und sein Schicksal entgegengenommen. Nach diesen beiden Reden trat der Geschäftsführer des Centralvorstandes aus Berlin, Herr Geiser, auf, der in seiner Ansprache besonders auf das kriegsgerichtliche Verfahren gegen Kruitzinger hinwies und die Hoffnung aussprach, daß der tapfere Kommandant nicht der Henkerpolitik Kitcheners zum Opfer fallen möge. Herr Geiser machte ferner darauf aufmerksam, wie den Feinden der Buren immer wieder seitens der europäischen Staaten trotz der Neutralität eine Unterstützung werde durch Lieferung von Pferden, während die Buren ganz auf sich angewiesen seien. Der Redner erörterte schließlich noch, wie und wozu die Geldsammlungen, welche sehr zahlreich veranstaltet würden, in die Hände der Buren gelangten und dort verwendet werden; die Gelder kommen bestimmt den Buren zu gute. Bei allen Vorträgen des Abends machte sich die große Sympathie geltend, welche das deutsche Volk für die Buren, dieses so tapfere und stammverwandte Volk in Südafrika beseelt.

— [Vereinshausvorträge des Herrn Professor Kautzsch.] In seinem vorgestrigen Vortrage sprach Herr Professor Kautzsch eingehend über die muthmaßlichen Verfasser der Psalmen. Neben den Schwierigkeiten, die sich aus der Verschiedenheit der Ueberschriften in der hebräischen, griechischen und syrischen Bibel ergeben, erwachsen andere aus dem Inhalt der Psalmen. Sowohl geschichtliche, als auch theologische und sprachliche Gründe verweisen eine ganze Anzahl von Psalmen ihrer Entstehung nach in eine spätere als David's Zeit. So wenden sich manche Psalmen an die aus der babylonischen Gefangenschaft Zurückgekehrten; andere gebrauchen die Bezeichnung „heiliger Berg", die für die Zeit David's nicht anwendbar ist. Theologische Ansichten aus viel späterer Zeit treten in Ps. 58 und 82 auf. Ferner giebt es eine ganze Reihe, in denen die ganze Gemeinde redet; endlich weist auch der sprachliche Charakter mancher Psalmen, namentlich das Auftreten aramäischer Wörter auf die nachexilische Zeit. Wenn die Ansicht, alle Psalmen David und seinen Zeitgenossen zuzuschreiben, wie der Redner im einzelnen nachweist, nicht aufrecht erhalten werden kann, so ist es doch sehr wohl möglich, ja wahrscheinlich, daß sehr vieles auf David's Zeit zurückzuführen ist, wenn auch kein wissenschaftlicher Beweis dafür oder dawider erbracht werden kann. Jedenfalls sind alle Psalmen, künstlich wie unsere Gesangbuchlitteratur des 16. Jahrhunderts, einer Redaktion zum gleichen Sprachcharakter unterworfen worden, wie dies klar aus der wörtlichen Uebersetzung der Psalmen 14 und 53, die ursprünglich denselben Psalm darstellen, ersichtlich ist. — Andere Ueberschriften sind musikalischer Art und beziehen sich auf den Gebrauch beim Gottesdienst und dem Tempelkult der nachexilischen Zeit, so die Ueberschriften in Ps. 9, 22, 45 und 69, 56, 57—59. Sie bezeichnen wahrscheinlich die Anfangswörter von Liedern für die Melodie und finden sich vom 90. Ps. ab nicht mehr vor, was auf eine im 3. Jahrh. vor sich gegangene völlige Umwälzung zurückzuführen ist. Die räthselhafte Bezeichnung „Selah" hat nicht etwa die Bedeutung: immer und ewiglich, sondern wahrscheinlich: hinaufwärts bezw. laut und weist auf die Art des Vortrags (Kantilation) des Psalmen hin, die halb singend, halb sprechend rezitirt wurden und wobei dann die Musik an den betr. Stellen einfiel. In das Dunkel der vorhandenen Accente hat erst die im vorigen Jahre aufgestellte Hypothese des Prof. Praetorius einiges Licht gebracht, der die weitgehende Uebereinstimmung der Tonzeichen in den mittelalterlichen Evangeliarien oder Perikopenbüchern mit den hebräischen Accenten nachgewiesen hat, eine Uebereinstimmung, die wegen der in gewissen Jahrhunderten vorhanden gewesenen regen Berührung zwischen christlicher und jüdischer Wissenschaft sehr wohl möglich erscheint. Die von anonymen Verfassern herrührenden Psalmen 1 und 2 sind als Einleitung der Sammlung voranzustellen gewesen, als diese fertig war. Noch ist zu bemerken, daß die Zählung der Psalmen im einzelnen nicht feststehend, vielmehr in der griechischen Bibel z. Th. anders als in der hebräischen, in der lutherischen anders als in der katholischen (Vulgata) ist, so daß der einst von einem deutschen protest. Landesfürsten für seinen Geburtstag vorgeschriebene Text Ps. 21, 7—8 „denn du setzest ihn zum Segen ewiglich" und in den kathol. Bibeln ganz anders lautete, nämlich wie Ps. 22, 7—8 „Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch". (Dies Mißverständniß war möglich, weil Luther's 22. Psalm der 21. der Bulgata ist).

— [Stadttheater.] In der morgigen Aufführung von Marschner's Oper „Hans Heiling", welche zum Benefiz unseres beliebten Baritonisten Herrn Josef Fanta in Scene geht, singt Frl. M. Herzog von Berlin die Partie der „Anna" (als Gast). Der Spielplan der nächsten Tage bringt eine weitere Reihe von Gastspielen, welche insofern Anspruch auf Interesse haben, als die gastirenden Künstler Ersatz für einige mit Ablauf dieser Saison aus dem Ensemble scheidende Mitglieder bilden sollen. In der am Sonnabend-Nachmittag stattfindenden „Teil"-Aufführung spielt Herr Wendt vom Hamburger Schauspielhaus die Titelrolle; am Abend kommt Lortzing's Oper „Der Waffenschmied von Worms" mit Herrn Karl Bochoneck als Georg zur Aufführung. Am nächsten Sonntag-Nachmittag ist „Alt-Heidelberg" angesetzt, und zwar zu Schauspielpreisen. Die Zugkraft dieses Stückes auch nach außen hin erhält sich ungeschwächt. Die letzte Aufführung fand wiederum ein ausverkauftes Haus.

— [Das Udel-Quartett] aus Wien, welches im Vorjahre zum ersten male unsere Stadt besuchte, veranstaltet bekanntlich am nächsten Montag wiederum eine Soirée in den Kaisersälen. Die berühmte Vereinigung ist, wie wir einem vorliegenden Bericht entnehmen, überall wieder mit wahren Begeisterungs-Chören empfangen worden.

— [Der Vortragsabend moderner Dichtungen,] den Oswald und Anna Schmidt aus Kiel am morgigen Freitag veranstalten, findet im Evangelischen Vereinshause (Hotel „zum Kronprinzen") statt.

— [Zum Fernsprechverkehr] mit Halle-Ammendorf und Radewall ist Fulda zugelassen.

— [Zusammenstoß.] Einem Wagen der neuen elektrischen Fernbahn Halle-Ammendorf, die jetzt täglich Probefahrten ausführt, begegnete heute auf der Merseburger Chaussee ein Unfall, indem er mit einem Geschirr des Käsefabrikanten Germer von hier zusammenstieß. Erheblicher beschädigt wurde nur das G.'sche Geschirr.

— [Automatendieb.] Der Schlosser Kießhauer, der am vorigen Festtag-Abend in solch frecher Weise die Geldkassetten zweier Motorwagen der Stadtbahngesellschaft während der Fahrt abschrandte und plünderte, wobei er abgefaßt wurde, hatte bis zum selben Tage in einer hiesigen Werkstatt gearbeitet und zu Mittag fremd gemacht. Dem Meister war es schon mehrfach aufgefallen, daß sein übrigens tüchtiger Geselle so viel Handwerkszeug sein eigen nannte, das für einen Schlosser ausreichte, sich selbständig zu machen. Kießhauer scheint auch ein Automatenmarder gewesen zu sein, denn öfters brachte er ganze Packete Chokoladentafeln mit in die Werkstatt und verkaufte sie an die Lehrlinge, drei Stück für 10 Pfg.

— [Nicht identisch.] Auf Wunsch des Herrn Juweliers Hermann Elsäßer im Marktschloß sei mitgetheilt, daß er nicht der Goldarbeiter gewesen ist, der dem Schreiber Ebert durch einen Dienstmann die bei den Herren Wratzke & Stelzer entnommenen Schmucksachen verkaufte.

### Vereins-Nachrichten.

— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein] hielt gestern in den „Kaisersälen" eine sehr zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Es stand eine wichtige Angelegenheit zur Berathung, die schon oft den Verein beschäftigt hatte, und zwar die Straßenreinigung nach der neuesten Vorlage des Magistrats. Der Vorsitzende, Herr Baumeister Gygas, warf zunächst einen kurzen Rückblick auf den die Oeffentlichkeit bereits seit mehreren Jahren beschäftigenden Gegenstand. Er legte besonderen Nachdruck darauf, daß durch die bewilligte Immobilien-Umsatzsteuer die Observanz des Grundbesitzes zur Straßenreinigung ein für allemal abgelöst sei. Redner kommt zu dem Schluß, daß die Vorlage für die Bürgerschaft unannehmbar sei. Herr Stadtverordneter Spindler war ähnlicher Ansicht, wie überhaupt in der sich daranschließenden lebhaften Besprechung eine entschiedene Gegnerschaft in Bezug auf die Verquickung der Straßenreinigung mit der Müllabfuhr hervortrat. Man nahm erneut die Resolution vom 27. November v. J. an, die da lautet:

1. Die Straßenreinigung für den ganzen Stadtbezirk einschließlich der Bürgersteige nach den polizeilichen Vorschriften ist am 1. Juli 1902 in städtische Regie zu nehmen, insbesondere auch die Wegschaffung des Schnees von dem Bürgersteig und die Beseitigung des Glatteises.
2. Die Abfuhr des Straßenmülls der einzelnen Bezirke ist im Wettbewerbe den Fuhrwerksbesitzern zu übertragen.
3. Die Kosten sind, soweit dieselben nicht durch die Umsatzsteuer gedeckt werden, durch Zuschläge zu der Einkommensteuer von der Allgemeinheit zu tragen.
4. Die Abfuhrlasten der Aschen und des Hausmülls verbleiben den Hausbesitzern.

Der Resolution wurde noch hinzugefügt, daß „insbesondere auch die Wegschaffung des Schnees von dem Bürgersteige und die Beseitigung des Glatteises" von der Stadt zu übernehmen sei. Es wurde dann einstimmig beschlossen, die erwähnte Resolution nochmals den städtischen Körperschaften zu unterbreiten. — Hinsichtlich der Errichtung eines Pfandbriefamtes für die Provinz Sachsen schloß man sich der Eingabe des Magdeburger Hausbesitzer-Vereins an den Provinzial-Landtag an, die für diese Errichtung warm eintritt.

— [Im I. kommunalen Wahlbezirksverein] wurde gestern abend noch einmal eingehend die Frage der Straßenreinigung erörtert. Die Versammlung stellte sich dabei auf den Standpunkt, daß die Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie noch einstweilen vertagt werden müsse. Auch die Art, in der die Kosten aufgebracht werden sollen, hält man für verkehrt, da die Observanz der Hausbesitzer f. Z. durch die Umsatzsteuer abgelöst sei, es demnach nicht angehe, von dem Hausbesitzer nun noch Gebühren für die Straßenreinigung zu erheben. Dabei wurde erwähnt, daß der Magistrat diesen Standpunkt nicht theile; er behaupte vielmehr: die Umsatzsteuer sei damals eingeführt, weil wir vor einem Defizit standen und der Minister neue Steuerzuschläge nicht zugelassen haben würde, bevor nicht andere Finanzquellen ausgeschöpft seien. Aus diesem Gedanken heraus sei die Umsatzsteuer eingeführt. Wenn die Stadtverordneten gemeint hätten, der Ertrag jener Steuer solle für die Zwecke der Straßenreinigung reservirt bleiben, so stehe davon nichts in dem vom Kollegium genehmigten Protokoll. Man hielt diesen Standpunkt des Magistrats der Sache nach nicht für haltbar. — Schließlich wurde noch geklagt, daß auf dem Hauptpostamt bisweilen nachmittags von 4 Schaltern für Postanweisungen nur einer in Betrieb sei und das Publikum ungebührlich lange auf Abfertigung warten müsse.

— [Im II. Kommunalen Wahlbezirksverein] erörterte man in der gestrigen gutbesuchten Versammlung zunächst die Schulbäderfrage, worüber an anderer Stelle berichtet ist. Zum Schluß wurden wiederum, wie schon seit 10 Jahren, die traurigen Zustände der Trottoire in der Prinzen- und Thielenstraße, wie auf dem Platz vor dem alten Bahnhofsgebäude einer scharfen Kritik unterzogen, da trotz berechtigter Beschwerden des II. Kommunalen Wahlbezirksvereins, der Anwohner wie des das Postamt II besuchenden Personen der Eisenbahnfiskus als Eigenthümer des Terrains nicht seitens der Stadt zur Abtretung resp. Instandsetzung eines gangbaren Pflasters dortselbst veranlaßt werden kann. Um endlich diesen Schandfleck für Halle zu beseitigen, soll zunächst ein Initiativantrag der Stadtverordneten-Versammlung zur Klärung der Angelegenheit eingebracht werden und, wenn dies nichts hilft, an die oberen Instanzen gegangen werden.

— [Der Bürgerverein für städtische Interessen] hat am morgigen Freitag keine Sitzung.

— [Die Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft der Hausbesitzer] zu Giebichenstein hat am Sonnabend abend 8½ Uhr in den „Kaisersälen" Generalversammlung. Alles Nähere ist aus dem Inserat in dieser Nummer ersichtlich.

— [In der Litterarischen Gesellschaft] gab gestern Marcel Salzer-Berlin Proben seiner für Scherz und Ernst gleich ausdrucksvollen Vortragskunst. Daß Marcel Salzer in unserer litterarischen Gesellschaft ein gern gehörter Gast ist, das bewies der Beifall, mit dem die außergewöhnlich zahlreiche Hörerschaft den Recitator empfing. Er eröffnete seine Vorträge mit der ergreifenden Hundegeschichte „Crambambuli" der trefflichen österreichischen Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach, die's ja in einigen ihrer tiefgefühlten und meisterhaft erzählten kurzen Novellen versteht, durch das seelenkundige auch stummer Sprache Sinn nachfühlende Mitleid das Thier zum Menschen empor-, ja zuweilen über ihn hinaufzuheben. Wie sie die Kraft und das Leid der Mutterliebe im elenden Dasein einer Spitzhündin, läuternd einem verkommenen Menschen, in der Erhabenheit des heiligsten Gefühls zu vermitteln gewußt hat, so ist es ihr in „Crambambuli" gelungen, als echte Dichterin den Konflikt, in dem Rüdiger von Bechlarn im Nibelungenliede untergeht, auf einen treuen Hund zu übertragen. Die ergreifende Novelle wurde namentlich da, wo der Jäger geheime Zwiesprach mit seinem treuen Kameraden „Crambambuli" mit seinem Gefühl gelesen, so daß das rührende Verhältniß zwischen Herrn und Hund einen sprachlichen Ausdruck fand, der in jedem Hörer das Gefühl für die volle Tragik des Ausganges geweckt haben muß. Von Prosastücken trug Marcel Salzer noch vor eine fesselnde Geschichte von Peter Rosegger, in der das „Kohlhaas-Thema" variirt und erzählt wird, wie ein schlichter Naturmensch durch sein naives Rechtsgefühl zum Mörder und schließlich ins Narrenhaus gesteckt wird, und eine launige, Wiener Skizze „Die schöne Frau" von Herm. Bahr. Beide male zeigte sich Marcel Salzer voll im Besitze des schönen, rezitatorischen Talentes, durch die dialektische Klangfarbe mit einem allgemein verständlichen Deutsch genügend den Eindruck realistischer Treue zu wecken. Von moderner Lyrik brachte er launige Gedichte Otto Ernst's, Detlev von Liliencron's, Friedrich Werner's, unseres heimischen Dichters Max Petzold, des feinsinnigen Prager Dichters Hugo Salus, von Frida

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020306035/fragment/page=0001

Schanz und T. Resa zu Gehör. Namentlich das köstliche grobdustige Düsseldorfer Lokalcouplet und Werner's Thierfabeln gaben M. Salzer Gelegenheit, sein humoristisches Talent in seiner Mannigfaltigkeit und die Ausdrucksfähigkeit seines Organs zu bewähren. Die herzlichste Heiterkeit aber erweckte er durch den Vortrag einiger Satiren aus dem Familienleben von Rideamus. Auch mit diesen wahrheiten versöhnte Salzer's Recitationsweise, so daß derben Wahrheiten versöhnte Salzer's Recitationsweise, so daß derben Wahrheiten dieses vermag ein gleichwerthiges ridendo audire dem ridendo dicere verum ein gleichwerthiges ridendo audire entsprach. Lachender Applaus lohnte Marcel Salzer's Vortrag, der auch aus Dichtungen etwas machen kann von nicht besonders hohem litterarischen Werth.

— [Verband ehemaliger Hallescher Freier Studenten.] Um der Organisationsbewegung der Nichtinkorporirten in Halle einen festen Rückhalt zu geben, soll nach dem Muster von Leipzig, Berlin und Charlottenburg nunmehr auch hier in Halle ein vereinsmäßiger Zusammenschluß derjenigen erfolgen, die in der Bewegung sich bethätigt haben, nunmehr aber schon ins Philistertum übergetreten sind oder an anderen Universitäten studiren. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, ihren Interessen für die finkenschaftliche Bewegung in Halle Ausdruck zu geben und so dem Organisationsgedanken einen moralischen und finanziellen Rückhalt zu schaffen. Die konstituirende Versammlung des „Verbandes ehemaliger Hallescher Freier Studenten" findet Sonnabend, den 8. März, abends 8½ Uhr h. c. t., im oberen Saale des Café Monopol statt. Herren, die dem Verbande beizutreten beabsichtigen, werden gebeten, ihre Adressen in der Redaktion der „Hallischen Hochschulzeitung" (Sophienstraße 39) aufzugeben, damit ihnen von den Ergebnissen der Versammlung Mittheilung gemacht werden kann. Die Anforderungen, die an den einzelnen gestellt werden, sind sehr gering, der Erfolg der Gesammtheit kann sehr groß sein.

— [Der Züchter-Verband für die Zucht des schweren Arbeitspferdes] in der Provinz Sachsen hielt gestern im „Grand Hotel Bode" seine Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Majors v. Jagow-Kalbe'wich ab. Herr Zuchtdirektor v. Drathen erstattete den Geschäftsbericht für 1902. Danach zählt der Verband 556 Mitglieder mit 1400 eingetragenen Stuten und 461 Hengsten. Bei den Körungen wurden 112 Hengste angeführt. Bei der Hallenschen landw. Ausstellung wurden dem Verbande für ausgestellte Thiere ein Silber-Ehrenpreis der Landwirthschaftskammer für die beste Sammlung schweren Schlages, 3 erste, 3 zweite, 3 dritte und 2 vierte Preise, sowie 11 Anerkennungen zu theil. Von dem Verbande wurden auf den Märkten in der Altmark Pferde zu guten Preisen verkauft; auch in Zukunft wird das geschehen zur Deckung der regen Nachfrage nach gut gehaltenen Thieren. Unter den Einnahmen des Etats befinden sich 1000 M. Beitrag der Landwirthschaftskammer, 550 M. Mitgliederbeiträge, 450 M. Subventionen für Freideckstelle. Es wurde dann beschlossen, im laufenden Jahre Stuten-Körungen in den Kreisen Jerichow II, Schweinitz, Wittenberg und Erfurt, sowie bei einer Anzahl von Pferdeschauen zu veranstalten. Herr Amtsrath Wagner-Rogleben begrüßte namens des Mitteldeutschen Pferdezuchtvereins die Körungen im Erfurter Kreise und sagte für dieselbe 50 Freideckscheine zu. Weiter wurde bestimmt, daß für Fohlen von eingetragenen Stuten Abstammungszeugnisse ausgegeben werden sollen, die Brandzeichen dagegen für die Stuten abgegeben werden. Die Betheiligung des Verbandes an der 1903 in Hannover stattfindenden Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wurde abgelehnt, da man meinte, daß der Verband in unserer Provinz für die Verbreitung des schweren Arbeitspferdes wirken müsse, weshalb es nicht angezeigt für ihn sei, nach auswärts Erfolge zu suchen, außerdem aber in Hannover auch wenig Abnehmer finden werde. Eher komme in Betracht, im Jahre 1904 sich an einer Provinzial-Pferdeschau in einem noch näher zu bestimmenden Orte der Provinz zu betheiligen. Zum Schluß wurde Herrn Zuchtdirektor v. Drathen in Anerkennung seiner Umsicht und Mühe um die Ausstellung in Halle der bei derselben dem Verband überwiesene Silberpreis übergeben. Endlich wurde noch die Besichtigung der Hengste des Landgestüts „Kreuz" bei der Centralversammlung der Kammer im November d. J. beabsichtigt.

— [Kriegerverband.] Der Frühjahrs-Delegirtentag des Nordostthüringer Bezirks des preußischen Landeskriegerverbandes wird diesmal später als sonst, und zwar erst im April abgehalten. Er findet laut Beschluß der Herbstversammlung in Dömitz bei Gröbers statt.

— [Männer-Diskussionsabend.] Morgen abend ½9 Uhr findet in der Aktienbrauerei Dessauerstraße Männer-Diskussionsabend statt. Das Thema lautet: „Was ist eigentlich der tiefste Unterschied zwischen evangelisch und katholisch?"

— [Religiöse Versammlung.] Heute abend 8½ Uhr, soll die erste Versammlung der Stadtmission in ihrem neugemietheten Lokal Friedensstraße 1, Schmelzerhöhe, I. Etage, stattfinden. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

## Evangelischer Kirchbau-Verein.

Der Evangelische Kirchbau-Verein hielt gestern abend im „Evangelischen Vereinshause" seine diesjährige Generalversammlung ab, in welcher nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden Herrn Superintendent Sarau zunächst die Jahresrechnung vom Schatzmeister Herrn Bergwerksdirektor Vogel gelegt wurde. Danach betrug die Gesammteinnahme 44,533,79 M. (darunter 35,000 M. Pfandbriefe zum Verrechnungswerthe von 34,928 M., Beiträge der Mitglieder 1426 M.). Zu der Ausgabe sind u. a. enthalten 1000 M. Beihilfe für die Johannesgemeinde zu deren Reparaturkosten, Botenlöhne ꝛc. Das Vermögen hat sich gegen das Vorjahr um 1762,26 M. vermehrt. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde die Rechnung entlastet und dem Schatzmeister bester Dank für die gewissenhafte Geschäftsführung abgestattet. Hierauf machte Herr Pastor Bach Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der St. Pauluskirchen-Angelegenheit. In Kürze wird man an die Errichtung der Gewölbe im Innern der Kirche und an deren inneren Ausbau überhaupt herangehen. Die von der Stadt aus bewirkten Nothstandsarbeiten am Hafenberge schaffen für die Kirche eine bessere Umgebung. Die Bauleitung liegt in den Händen des Herrn Königl. Baurath Mack, dem bis vor kurzem Herr Regierungsbaumeister Nitze beigegeben war, an dessen Stelle ist jetzt ein Ersatz noch nicht getreten. Der zum Besten des Kirchbaufonds veranstaltete, sehr rege besuchte Wiesbadener Bazar hat nach Abzug aller Unkosten einen Ertrag von 8000 M. gebracht. An sonstigen Einnahmen sind noch zu verzeichnen etwa 500 M. Ertrag der Büchsen in der St. Stephanuskirche, 3000 M. Schenkungen (darunter 1000 Mark für ein schönes harmonisches Geläut). Die Einnahmen in 1901 betragen 11,500 M. Die Königl. Regierung hat von dem der Gemeinde zugebilligten Kapital von 25,000 M. bereits 20,000 M. überwiesen, der Rest soll bald folgen. Vom Evangelischen Kirchbauverein sind der Gemeinde 40,000 M. zugestanden worden. Die bisherigen Einnahmen für den Kirchbau betragen 215,500 Mark, verausgabt sind davon bereits 133,000 M. Da der Kostenanschlag auf 250,000 M. festgesetzt ist, der sich aber noch um etwa 10,000 M. durch verschiedene Aenderungen im Mauerwerk und in der Thurmbekleidung erhöhen wird, so sind noch etwa 50,000 M. aufzubringen, um das Ganze zu Ende zu führen. Es ergeht daher nochmals an die kirchlich gesinnte Bevölkerung die Bitte, durch Schenkungen oder sonstige Zuwendungen dazu beizutragen, daß dieser Wunsch bald in Erfüllung gehe.

Ueber die kirchlichen Verhältnisse in der Glaucha'schen Gemeinde St. Georgen berichtete Herr Oberprediger Knuth. Danach hat sich der Kirchennoth an die kirchliche Oberbehörde um Theilung der starken Parochie — sie zählt z. Z. 26,000 Seelen — und Errichtung einer neuen Kirche, einer sogen. Succursalkirche (wie St. Stephanus zu St. Laurentius) und an den Magistrat um Ueberlassung eines geeigneten Platzes im Süden der Stadt gewandt. Die Verhandlungen schweben noch nach beiden Seiten hin. Als geeigneten Platz zur Errichtung einer solchen Nebenkirche sieht man das Terrain gegenüber von Ludwig ꝛc., auf dem im Bebauungsplan ein großer freier Platz vorgesehen ist, an, da er alle die Vorbedingungen (Lage, Höhe ufw.) zu einem solchen Bau erfüllt. Man will in dieser Angelegenheit nicht zu drängen, vielmehr erst den Kirchbau im Norden vollenden lassen; ist dies geschehen, so wird auch diese Sache stärker betrieben werden. Nach Abtrennung des südlichen Stadttheils von der Glaucha'schen Kirchengemeinde (die Thorstraße würde die Grenze bilden) würde diese immer noch 15,000 Seelen zählen, gerade genug, um den kirchlichen Pflichten genügen zu können. Der Vorsitzende versprach an der Hand der von Herrn Baumeister Kuhnt ausgearbeiteten Situationspläne zunächst beim Magistrat um Ueberlassung eines Bauplatzes nochmals vorstellig zu werden, da jetzt dazu die geeignetste Zeit sei.

## Berliner Börse vom 6. März.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Im Anschluss an die Festigkeit der gestrigen Börsen von Paris und London, insbesondere auf die dortige Steigerung in Minen, war die Börse zu Beginn fest veranlagt. Die Meldung des Standard, dass Präsident Steijn und Dewet mit Botha zu einer Berathung zusammengekommen seien, wirkte nicht in letzter Linie zur Befestigung des Marktes mit, da man in dieser Begebenheit einen Anhaltspunkt für die Friedensaussichten erblickt. Der Bankenmarkt war preishaltend. Neue Bodenaktien weiter gefragt. Von Eisenaktien Bochumer und Laurahütte 1½ Proz. höher auf Erhöhung der Eisenpreise in Amerika. Kohlenaktien ruhig, preishaltend doch ohne lebhaften Umsatz. Der Fondsmarkt war im allgemeinen in guter Haltung. Von Schiffahrtsaktien Lloyd höher gefragt. In der zweiten Börsenstunde Lokalmarkt weiter gut behauptet bei lebhaftem Umsatz in Montan. Die übrigen Umsatzgebiete still. Industriewerthe des Kassamarktes in guter Haltung. Neue Bodenaktien 163 nach 164,25.

### Kursnotirungen vom 6. März 2½ Uhr nachm.

**Banknoten.**

| | |
|---|---|
| Englische Banknoten | 20,485bz |
| Französische Noten | 81,50bz |
| Italienische „ | 79,85bz |
| Oesterreichische „ | 85,25bz |
| Russische „ | 216,60B |
| Schweizer „ | 80,90bz |

**Deutsche Fonds- u. Staatspap.**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 3½ | 102,00bz |
| do. do. | 3½ | 102,00bz |
| do. do. | 3 | 93,20bz |
| Preuss Cons. Anleihe | 3½ | 102,00bz |
| do. do. | 3½ | 102,00bz |
| do. do. | 3 | 92,90bz |
| Hallesche Stadt-Anl. | 3½ | 99,10bz |
| do. do. 1900 | 4 | 103,70G |
| Landsch. Centr.-Pfbr. | 3½ | 99,50bz |
| do. do. | 3 | 90,30bz |
| do. do. | 4 | 103,75G |
| Sächsische Rente | 3 | 91,50bz |
| Bayer. allg. neue St. A | 3½ | 100,60bz |
| Hamburger Rente | 3½ | 103,75bz |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Buen.-Ayr.-G.-A. 5000 | – | 73,40bz |
| Chinesische Anleihe | 5½ | 101,25bz |
| Italienische Rente | 5 | — — |
| Mex. 5% o. G.-A. 1899 | 5 | 99,90B |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 103,10bz |
| do. Papier-Rente | 4½ | — — |
| do. Silber-Rente | 4½ | 101,50bz |
| Port. staats-Anl. 86-89 | fro. Z. | 42,70bz |
| Röm. St.-Anl. II.-VIII. | 4 | 100,90B |
| Rumän. amort. | 5 | 96-90bz |
| do. do. 1891 | 4 | 84,80bz |
| Russ. kons. 1880 | 4 | 100,40bz |
| do. Gold-Rente 1894 | 3½ | — — |
| do. kons. Eisenb.-Anl. | 4 | — — |
| do. do. 5er | 4 | — — |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 98,75bz |
| do. Rente 1895 | 4 | 67,00bz |
| Spanier Ext. gr. Stücke | 4 | — — |
| do. do. kl. do. | 4 | 78,00G |
| Türkische 400 Fr.-L. | fro. Z. | 114,25bz |
| Ungar. Goldrente 1000 | 5 | 101,20G |
| do. do. 500 | 4 | 101,30G |
| do. do. 100 | 4 | 101,50bz |
| do. E G.-A. 89 1000 | 4½ | 101,80bz |

**Bank-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 2 | 61,30bz |
| Berliner Handels-Ges. | 7 | 153,40bz |
| Breslauer Disk.-Bank | 4 | 82,00bz |
| do. Wechsl.-Bank | 4½ | 99,50bz |
| Comm. u. Disk. Hamb. | 6½ | 116,80bz |
| Darmstädter | 4 | 141,50bz |
| Dessauer Landesbank | 4 | 112,00bz |
| Deutsche Bank | 11 | 214,25bz |
| do. Genossenschaftsb. | 5 | 105,75bz |
| Diskonto-Kommandit | 9 | 193,75bz |
| Dresdener Bank | 4 | 137,30bz |
| Dresdner Kred.-Anst. | fro. Z. | 7,60bz |
| Leipzig. Kreditanstalt | 9 | 172,90bz |
| Maklerbank | 4 | 100,50bz |
| Meininger Hypothekb. | 7 | 127,00bz |
| Mitteldtsch. Kreditb. | 6 | 113,00bz |
| Nationalb. f. Deutschl. | 3 | 109,25bz |
| Oesterreich. Kredit | 10 | 220,40bz |
| Preuss. Boden-Kredit | 7 | 127,60bz |
| do. Centr.-Bod.-K. | 9 | 165,30bz |
| Reichsbank | 10,96 | 155,50bz |
| Russische Bank | 4 | 114,30bz |
| Sächsische Bank | 4 | 127,00G |
| Schaaffhaus. Bank.-V. | 5 | 123,50G |
| Schlesisch. Bank-Ver. | 7 | 141 50G |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Dortmund-Gronau-E | 5½ | 173 25G |
| Lübeck-Büchen | 6½ | 140,30bz |
| Marienburg-Mlawkaw | 3 | 72,50bz |
| Ostpreuss. Südbahn | 3 | — — |
| Ital. Meridionalbahn | 6% | 126,50bzB |
| Ital. Mittelmeerbahn | 4 | 88,50bz |
| Canada-Pacific | 5 | 112 60bz |
| Transvaalbahn-Akt. | 12½ | 172,50bz |
| Northern pref. | 4 | — — |
| Luxemb. Pr. Henri-B. | 5% | 96,50bz |

**Industrie- u. Bergwerks-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Böhm. Braub. | 11½ | 193,00bzG |
| do. Br. Patzenhofer | 12 | 206 25bzG |
| do. Schultheiss | 16 | 235,50bzG |
| Allg. Elektr. (Edison) | 12 | 194,00bzG |
| Anglo-Kont. Guano | 5 | 90,40bz |
| Anhalter Kohlen | 6 | 88,50bz |
| Berl. Elektrizit.-W. | 10 | 188,50bzG |
| Bochumer Gusesstahl | 16½ | 200,50bz |
| Buderus Eisenw. A.u.B | 9 | 114,50bzG |
| Butzke & Co. | 7 | 67 50bzG |
| Casseler Trebertrockn. | fro. Z. | 1,60 |
| Chem. Fabrik Buckau | 18 | 111,50bzB |
| Cröllwitzer Papier | 18 | 211,50bzB |
| Dannenbaum | 1. T | 43,10bz |
| Donnersmarckh. conv. | 16 | 190,50bzG |
| D. Union V.-A. Lit. C. | 0 | 86,25bz |
| Dynamit Trust | 10 | 177,30G |
| Egestorff Salzwerke | 9 | 140,80B |
| Eilenb. Kattun | 3 | 86,25G |
| Eintracht, Braunk.-B. | 16 | 181,00bzB |
| Eschweiler Bergwerk | 20 | 199,00bzG |
| Gelsenkirchen Bergw. | 12 | 169,25bzG |
| G.-Marien.-Bw. St.-A. | 10 | 110,25G |
| do. do. St.-Pr. | 10 | 129,80bz |
| Ges. f. Elektr. Untern. | 8 | 167,60G |
| Glauziger Zuckerfabr. | 10 | 114,00G |
| Grepginer Werke | 7½ | 114,00G |
| Grosse Berl. Strassenb. | 7½ | 211,25bzG |
| Hallesche Maschinen. | 28 | 348,00bz |
| Hallesche Union | 7½ | 61,50bzB |
| Hamburg. Packetfahrt | 6 | 114,20bz |
| Harpener Bergbau | 12 | 167,00bzG |
| Hartmann Maschinen | 6 | 131,10G |
| Heinrichshall | 12½ | 140,50G |
| Hibernia Bergbau | 13 | 162,80bz |
| Hildebrand Mühlen | 7½ | 135,00bzB |
| Hörder-Hütten Conv | 0 | 14,50bzG |
| do. St.-Prior.-A | 10 | 133,00bzG |
| Kaliwerke Aschersleb. | 10 | 141,00bzG |
| Kette Dampfschiff. | 4½ | 76,00bzG |
| König-Wilh. konv. | 15 | 165,50bzG |
| do. St.-Pr. | 20 | 231,00G |
| Körbisdorf Zuckerfbr. | 9½ | 110,25B |
| Lauchhammer konv. | 2 | 107,50G |
| Laurahütte | 14 | 203,50bzB |
| Leipz. Brauer. Riebeck | 0 | 112,50bz |
| Leopoldshall. chem. F. | 2½ | 73,10G |
| Massen Bergbau | 11 | 112,80bz |
| Nordd. Jute | 0 | 36,90bz |
| Norddeutscher Lloyd | 8½ | 125,50bzG |
| O.-Schl. Eisenb.-Bed. | 0 | 125,75bzG |
| do. Eisen-Ind. Conv | 10 | 141,00bzG |
| Phönix Aktien | 4 | 74,25bzG |
| Rheinisch. Metallw. F. | 6 | 72,10bzG |
| Rhein-Nassau | 10 | 136,75bz |
| Riebeck Montan | 10 | 204,00bzG |
| Rositzer Braunkohlen | 14½ | 167 00G |
| do. Zucker | 9 | 121,50bzG |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 8 | 131,00bz |
| do. St.-Pr. I. | 8 | 133,00G |
| Saline Salzungen | 5½ | 100,60bzG |
| Schalker Gruben-u. H. | 32 | 324,90bzG |
| Stassfurt, Chem. Fabr. | 10½ | 161,75G |
| Stettiner Cem. Bredow | 10 | 173,75bzG |
| Stolberger Zink-Akt. | 8 | 130,25bzG |
| Thale, Eisenh. St.-Pr. | 0 | 74,25bzG |
| do. Vorz.-A. | 0 | 97 25G |
| Thür. Salinen, Verein. | 3½ | 80,00bzG |
| Westeregeln Alkali. | 17 | 193,00bzB |
| Zeitzer Maschinen | 14 | 198,00bzG |

**Wechsel.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd., Rott. | 100 Fl. | 8 T. | 168,50bz |
| Brüssel, Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 81,30bz |
| London | 1 Lstrl | 6 T. | 20,47bz |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81,40bz |
| Wien | 100 Fl. | 8 T. | 85,20bz |
| Schweiz | 100 Fr. | 10 T. | — — |
| Ital. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 79,50bz |
| Petersburg | 100 Sr. | 3 M. | — — |

Privat-Diskont 1½.

### Schluss-Kurse. nachmittag ½2 Uhr.

Tendenz: fest.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Kreditaktien | 220,50 | Gotthardbahn | 169,50 |
| „ Staatsb.-Aktien | 146,25 | Warschau-Wiener | 279,75 |
| „ Südbahn-Aktien | 119,75 | Bochumer | 201 90 |
| Berliner Handelsges. | 153,25 | Dortmunder Union | 86,25 |
| Darmstädter Bank | 141,90 | Laurahütte | 204,25 |
| Deutsche Bank | 214,90 | Gelsenkirchen | 168,75 |
| Diskonto Kommandit | 195 10 | Harpener | 168 50 |
| Dresdner Bank | 137 80 | Hibernia | 164,00 |
| Nationalb f. Deutschl. | 109,75 | Dynamit-Trust-Aktien | 177,25 |
| Marienburger | 73,10 | Packetfahrt | 114,20 |
| Ostpreussen | 81,00 | Nordd. Lloyd | 116,60 |

### Produktenbörse.

Berlin, 6. März

Weizen 1000 kg Mai 170,—, Juli 169,75, August —,— M.
Roggen 1000 kg Mai 148,—, Juli 147,—, August —,— M.
Hafer 1000 kg Mai 156,50, Juli 154,50 M.
Mais 1000 kg runder loco Mai 120,25 M., Juli 120,25 M.
Rüböl 100 kg Mai 54 70, Oktober 53,70 M.
Spiritus 70er loco 34,80 M.

### Zucker.

Magdeburg, 6. März. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 5,50—5,75. Still. Kristallzucker I. mit Sack 27,95. Brodraffinade I. ohne Fass 28,20. Gem. Raffinade mit Sack 27,95. Gem. Melis mit Sack 27,45. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 6,57½ Gd., 6,62½ Br., per April 6,65 Gd., 6,70 Br., per Mai 6,80 bez., 6,82½ Br., per August 7,05 bez., 7,07½ Br., per Oktober-Dezember 7,35 bez., 7,37½ Br. Ruhig.

# Letzte Telegramme.

## Prinz Heinrich in Amerika.

**Niagarafalls**, 5. März. [Wolff-Meldung.] Als Prinz Heinrich hier eintraf, überreichte der Bürgermeister mit einer Ansprache eine Adresse, Beschlüsse des Stadtraths enthaltend, in welchen die Hoffnung ausgesprochen wird, daß der Besuch des Prinzen Heinrich ein Pfand für die deutsch-amerikanische Freundschaft sein werde. Im Namen der Deutschen überreichte Dr. Snyder eine Adresse, in welcher es heißt, das Hohenzollernhaus möge das Mekka aller friedliebenden Nationen und so ein Segen für die ganze Welt werden. Eine Abordnung des Landtages der kanadischen Provinz Ontario überreichte dem Prinzen eine Adresse, in welcher die Hoffnung ausgesprochen wird, daß der Prinz bei einer anderen Gelegenheit Kanada besuchen möchte.

**New York**, 5. März. [Laffan-Meldung.] Auf der Station Niagarafalls wurde Prinz Heinrich, der zum zweiten male auf der Reise Civil trug, in der üblichen formellen Weise empfangen. Nach dem Empfange begab sich die Reisegesellschaft in Wagen an die Fälle. Zuerst ging die Fahrt zu der Brücke über der Schlucht. Auf der Mitte der Brücke, wo die Grenzlinie zwischen der Union und Kanada liegt, machten das von den Vereinigten Staaten gestellte militärische Geleite, sowie die Wagen Halt. Auf der kanadischen Seite war im Auftrage des Generalgouverneurs Lord Minto w dessen militärischer Sekretär und im Auftrage des Parlaments das Mitglied des kanadischen Unterhauses Harcourt erschienen. Auch Vertreter der Deutschen hatten sich eingefunden. Nach weiterer Fahrt stieg Prinz Heinrich aus dem Wagen und watete knietief durch den Schnee zu dem Ausflichtspunkte. Nach Besichtigung der Kraftstation ging die Fahrt um 6 Uhr 15 Min. weiter. In Lockport und Syracuse wurde nach kurzer Aufenthalt gemacht. Donnerstag abend ½6 Uhr soll der Prinz in New York eintreffen.

**Rochester** (New York), 5. März. [Wolff-Meldung.] Prinz Heinrich von Preußen traf hier kurz nach 8 Uhr abends ein und reiste nach einem Aufenthalt von 20 Minuten nach Syracuse weiter. Der Bürgermeister von Rochester, Rodenbeck, und der Präsident der Handelskammer hielten Ansprachen.

**New York**, 6. März. [Laffan-Meldung.] Rochester war bei Ankunft des Prinzen, die mit Kanonenschüssen begrüßt wurde, in ein Meer von Feuerwerk getaucht. Die Reisegesellschaft war überrascht. Prinz Heinrich sah sich die Illumination von der hinteren Plattform seines Wagens aus an.

**Syracuse**, 6. März. Prinz Heinrich ist gestern abend 10 Uhr 55 Min. hier eingetroffen. Der Zug hielt in City Halliquare. Der Bürgermeister begrüßte den Prinzen in herzlicher Weise, welcher der Volksmenge für die ihm dargebrachten Huldigungen dankte. Die Studenten brachten ihm einen Fackelzug. Die Weiterfahrt erfolgt 11 Uhr 7 Min.

**New York**, 6. März. [Laffan-Meldung.] Die Haward-Universität verlieh heute dem Prinzen Heinrich den juristischen Doktortitel. Mit der Verleihung ist eine Ehrung des Prinzen zum Dank für die vom Kaiser Wilhelm der Universität gemachten Geschenke beabsichtigt.

## Aus der Zolltarifkommission.

**Berlin**, 6. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Vorsitzende mit, daß hinsichtlich der Handhabung der Geschäftsordnung ein Uebereinkommen erzielt sei, daß Schlußanträge zulässig seien, jedoch mit der Maßgabe, daß der Antragsteller seinen Antrag begründet. Wenn nach Bekanntgabe eines Schlußantrages vor der Abstimmung darüber das Wort zur Geschäftsordnung erlangt wird, so soll der Vorsitzende es ertheilen, aber über den Schlußantrag eine Erörterung nicht mehr stattfinden lassen. Dem Antragsteller wird das Wort vorweg ertheilt. Ist von mehreren gemeinsam ein Antrag gestellt, so erhält nur ein Antragsteller das Wort vorweg. Die Vereinbarungen wurden widerspruchslos in der Kommission angenommen. Danach tritt man in die Berathung der Zollpositionen ein. Position 16 und 17 werden angenommen. Position 18: für Rothklee-, Weißklee- und andere Kleesaaten wird ein Zoll von 5 Mark beantragt. Wangenheim (Bund der Landwirthe) beantragt, den Zoll auf 10 Mark heraufzusetzen. Antrick (Soz.) und Gothein (freis. Vgg.) verlangen Zollfreiheit. Ministerialdirektor Wermuth tritt für die Regierungsvorlage ein. Wangenheim begründet seinen Antrag mit dem Hinweise, daß mit ausländischen Kleesaaten Betrügereien gegen die kleinen Landwirthe verübt würden; der Minister möge diese durch Untersuchungen schützen. Der Antrag Wangenheim wird mit 13 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

## Der südafrikanische Krieg.

**Washington**, 5. März. Während der Unterredung mit dem Staatssekretär Hay beklagten die Buren-Delegirten sich über die Verschiffung von Pferden, Maulthieren und Lebensmitteln nach Südafrika. Hay ging ausführlich auf die Sache ein und führte Autoritäten und Präzedenzfälle an, nach welchen feststehe, daß keine Behörde der Vereinigten Staaten in der Lage sei, den amerikanischen Farmern zu verbieten, die Erzeugnisse seines Ackerbaus oder seiner Viehzucht nach irgend einem Theile der Welt hin zu verschiffen. Hay führte weiter aus, daß die Haltung der Regierung gegenüber der Südafrikafrage streng neutral gewesen sei und daß die Regierung nichts gethan habe, um die Verschiffung von Gütern für die Buren zu verhindern.

**Genf**, 6. März. Prinz Karageorgewitsch theilte der schweizerischen Depeschenagentur mit, daß der Urheber des Putsches in Schabatz, Alawantitsch, weder sein Verwandter noch Angehöriger seiner Partei gewesen sei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020306035/fragment/page=0002

## Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 4. bis 5. März.

**Grand-Hotel Bode.** Graf v. d. Schulenburg aus Bitzenburg. Graf v. Wintzingerode a. Bodenstein. Graf v. d. Schulenburg a. Emden. Kammerherren: Frhr. von Erffa a. Werneburg, von Bloedau a. Ehrenburg. Landrath v. Wiesbel a. Burg. Barone: v. Helldorff a. Zingst, v. Heming auf Schoenhoff a. Behra, v. Mutius a. Brandenburg, v. Herzfeld a. Henkewalde, von Rathusius a. Hundisburg, v. Lingenthal. Major v. Busse a. Zichortau. Geh. Regierungsrath v. Lorich a. Breslau, Schl. Landräthe: v. Palombini a. Wreschnitz, Schaul a. Gerolshausen. Landeshauptmann v. Bismarck a. Briest. Graf Clary. Graf Clary, Baurath Wiechel, sämmtlich aus Dresden. Baronin von Warmbühler mit Tochter a. Stuttgart. Frl. v. Mutius a. Breslau. Oek.-Räthe: Schimmelschmidt a. Grüfendorf, Tellemann a. Schkölen, Schaefer a. Wanzleben, Gorke a. Wittgendorf. Regierungsräthe: Glaser, Dr. Ameburg, beide a. Magdeburg, Kehler mit Frau a. Bernigerode, Seliger a. Danzig, Schmidt aus Berlin. Kammerpräsident Grisebach, Kammerrath Dr. Diem, beide a. Bernigerode. Oberrevident Verkehrs-Kontroleur Leimer, Oberrevident Fickert, beide a. Aillen. Regierungs- und Bauräthe: Simon a. Bromberg, Matthias aus Magdeburg. Berarath Schrader a. Eisleben. Oberamtmann Braune a. Winningen, Landtags-Abgeordneter Neubarth a. Wünschendorf. Oberamtmann Wilscherupp a. Meitzendorf. Rittergutsbesitzer: Klemm a. Bessingen, Wolff a. Rothenschirmbach, Bieleseld a. Burg, Tacke aus Oschersleben, Artmann a. Zilly, Sperling a. Stuskleben, Kaul a. Lönnewitz, Wenzel a. Torgau, Pflaumbaum a. Heudeber. Dr. med. Goecke a. Bonn. Konsul Goldschmidt a. Ludwigshafen. Rechtsanwälte: Dr. Borneit a. Wien, Concert mit Familie a. Gömern, Dr Böhm mit Frau a. Leipzig. Directoren: Jacobsen a. Hamburg, Hagen a. Sondershausen, Armbruster a. Rolly, Dr. Mertens a. Bromberg, Stumpe a. Bucau, Baudolaer a. Weissenborn. Oberingenieure: Höcker a. Hannover, Peuckert a. Ilsfeld, Ingenieure: Trembley u. Terrisse a. Genf, Gruschwitz a. Berlin, Neumann a. Düsseldorf. Kaufleute: Urner a. Elberfeld, Buchmann mit Frau a. Dortmund, Junghändel a. Nürnberg, Wüst a. Ganzsch, Schumacher mit Frau a. Breslau, Lingner a. Dresden, Brüström a. London, Fay a. Darmstadt, Röhle a. Barmen, Ahlers mit Frau a. Hannover.

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

**Am 1. April** tritt in dem Hause **Dreyhauptstr. 1 hier** eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb und öffentlicher Fernsprechstelle unter der Bezeichnung Halle (Saale) 7" als Zweigstelle des Kaiserlichen Postamts 1 in Wirksamkeit. Die Dienstgeschäfte der neuen Zweigstelle erstrecken sich auf den Verkauf von Werthzeichen und Formularen, die Annahme von Postsendungen jeder Art und von Telegrammen, sowie die Vermittlung des öffentlichen Fernsprechverkehrs.

Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum werden wie folgt festgesetzt: an den Werktagen von 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm., an den Sonn- und Feiertagen, sowie am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers von 7/8 bis 9 Uhr Vorm. und von 12 bis 1 Uhr Nachm.

Halle (Saale), Februar 1902.

**Kaiserliche Ober-Postdirektion.**
J.V.: Rettig.

## Bekanntmachung.

**1. In der Zeit vom 16. bis 28. Februar 1902 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:**

1 schwarzseidener Umhang mit Spitzen, 1 goldener Ohrring, 1 goldener Herrenring mit gelbem Stein und Inschrift, 1 goldener Ohrring mit Korallen besetzt, 1 Sack mit leeren Bierflaschen, 1 Sack mit Kupferdraht, Portemonnaies mit Inhalt, 1 Kinderbrille, 1 Damen-Pelzkragen mit Schwänzchen, 1 Arbeitsnähtäschchen mit Inhalt, 1 Schildpattklemmer mit goldenem Bügel, 8 weißleinene schmutzige Herrenkragen, 1 Hausschlüssel, 1 vergoldeter Manschettenknopf, 1 kleine braune Umhängetasche, 1 Handtuch gez., 1 schwarzer Damenzirtel mit weißem Besatz, 1 gefütterte Pferdedecke.

**2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:**

1 Check über 64 Mark auf Mendelsohn, 1 silbernes Portemonnaie mit 2,10 Mk., 1 goldene Damenuhr ohne Kette, Legitimationspapiere auf den Namen Schultze, 1 hellgrauer Pelzboa, 1 silberne Damenuhr mit Goldrand, 1 silberne Herrenuhr mit Goldrand und silberner Kette, 1 silberne Damenuhr ohne Kette und Ring, 1 schwarzer langhaariger Muff, 1 Strauußenfederboa, schwarz, 1 Packet mit Damen-Lederschuhen, 1 goldene Damenuhr mit kurzer goldener Kette, 1 goldenes Armband, gegliederte Kette, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 Brillantring mit einem Rubin und 1 schwarzer Dobermann-Pinscher.

An die unbekannten Eigenthümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, dieselben der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 88 der Ministerial-Dienstanweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im **Polizei-Sekretariat IV**, Rathhausstr. 19, Zimmer Nr. 56, ertheilt.

Halle a. S., den 1. März 1902.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Ausschreibung.

Die Lieferung von **300 Tonnen Portland-Cement** für das Geschäftsjahr 1902/03 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

**Mittwoch den 12. März, Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 4. März 1902.

**Der Stadtbaurath.**
Genzmer.

## Ausschreibung.

Die Lieferung von **80 Tausend Mauerschlacksteinen, 5 Tausend Keilsteinen und 40 Tausend hartgebrannten Mauersteinen** zu kleineren Kanalbauten für das Geschäftsjahr 1902 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

**Mittwoch den 12. März, Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a/S., den 4. März 1902.

**Der Stadtbaurath.**
Genzmer.

## Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Thonröhren** im Durchmesser von 10—60 cm für das Geschäftsjahr 1902 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

**Donnerstag den 13. März, Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 4. März 1902.

**Der Stadtbaurath.**
Genzmer.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Rechnungsjahr 1902 erforderlichen Bedarfs der Handwerkerschule an **Zeichenlehrmitteln**, nämlich:

10 000 Zeichenbögen, 50/65 cm, unbedruckt, nach dem im Schulbureau ausliegenden Muster,
4 Gr. Bleistifte, A. W. Faber, Fein Nr. 3 (unpolirt),
4 " " " " " 4
100 Zeichenblocks Nr. 10, 27,5/36,5 cm " Schrader's Nachfolger, Hannover)

soll vergeben werden.

Angebote sind unter Beifügung von Proben **bis zum 15. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr** an das Schulbureau, Schmeerstraße 1, II., einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen. Die Proben derjenigen Lieferanten, welchen der Zuschlag ertheilt wird, werden im Schulbureau zurückbehalten, alle übrigen Proben aber auf Verlangen zurückgegeben.

Diejenigen Angebote, auf welche bis zum 25. März d. Js. keine Antwort erfolgt ist, sind nicht berücksichtigt worden.

Halle a. S., den 4. März 1902.

**Der Stadtschulrath.**
K. Brendel.

## Bekanntmachung.

Der nächste **Markt für Mastschweine und Ferkel** auf dem städtischen Viehhofe an Halle a. S. findet am Sonnabend den **8. März cr.** statt.

Halle a. S., den 3. März 1902.

**Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.**
Reimers.

## Staatl. conc. Seminar für Kindergärtnerinnen.

13 Lehrkräfte. — Alle Schulfächer. — Hygiene (v. prakt. Arzt). — Handarb. — Schneidern. Umgangslehre. — Seminarschule (prakt. Ausbild. im Unterrichten). — Kindergarten. Kurse 1/2, 1- u. 1 1/2jähr. — Schulgeld vierteljährl. 45 Mk. — Prüf. mit. Vorsitz des Kgl. Kreisschulinsp. — Empfehl. in Stellen — Gehalt für Kindergärtnerinnen II. Kl. 180—300 Mk., I. Kl. 300—500 Mk. jährl. bei freier Stat. — Für Auswärtige Pension.

**Halle, Harz 13. Direction: Laegel, Gymnasiallehrer.**

Im Handelsregister Abtheilung A Nr. 1512 ist zur Firma: **Arnold Oberdörffy** eingetragen: Inhaberin der Firma ist jetzt Fräulein **Katharina Vieweg** in Helle a. S.

Halle a. S., den 28. Februar 1902.

**Königliches Amtsgericht, Abth. 19.**

Im Handelsregister Abtheilung A Nr. 121, betreffend die offene Handelsgesellschaft **Helmbold & Comp.** zu Halle a. S. ist Folgendes eingetragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter **Curt Emil Klopfleisch** ist alleiniger Inhaber der Firma. Dem **Gustav Kuntze** in Halle a. S. ist Prokura ertheilt.

Halle a/S., den 28. Februar 1902.

**Königliches Amtsgericht, Abth. 19.**

**Verdingung** von 13,180 m Segeltuch zu Wagendecken in 4 Loosen, 1000 m Balgenstoff für D-Zugwagen in einem Loose, 13,940 m Segeltuch zu Wagendächern in 5 Loosen, 14,360 m Leinwand für Fenstervorhänge in 5 Loosen, 8870 m Hanfflächen in 3 Loosen, 2800 m weißer Leinwand zu Bettwäsche, 6430 m Bettbarchentleinwand, 4560 m grauer Polsterleinwand und 5830 m Nessel in je einem Loose, 3500 m farbiger Polsterleinwand (Drell) in 3 Loosen, 3020 m grauem Drillich und 300 qm Linoleum Wandbekleidung in je einem Loose, 7890 m Wachs- und Lederluch in 4 Loosen, 1055 m Linoleum für Wandbekleidung und 4580 qm Linoleum für Fußböden in je einem Loose für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a/S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. und von 74 Stück fertigen Wagendecken in einem Loose für den Direktionsbezirk Berlin. **Angebote** sind vorschrift. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 26. März 1902 Vormittags 10 Uhr an das **Rechnungs-Bureau in Berlin** W. 35, Schönebergerufer 1—4, einzureichen. Angebotsbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst, Zimmer Nr. 420, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 ℳ baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 30. April 1902.

Berlin, den 5. März 1902.

**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

## Fabrikgrundstück

ca. 1800 qm Fläche, im Centr. e. Fabrikstadt Anh. gelegen, jetzt Möbelfabrik m. i. Maschinen, auch zu anderen Unternehm. geeignet, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter 2081 L. an die Exp.

**Landgasthof,**

einziger am Orte, mit Bäckerei, Material- und Produkten-Geschäft, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. **A. O. 520 R. Mosse, Naumburg S.**

## Mein Geschäftshaus

(großer Laden mit Spiegelscheiben), in bester Lage der Stadt von 6000 Einw., in welchem ich seit 35 Jahren ein **Tuch-, Leinen- u. Modewaaren-Geschäft** betreibe, bin willens, zu verkaufen und bitte Reflektirende, sich unter Chiffre 2091 V. an die Exp. d. Ztg. wenden.

Eingetretener Umstände halber ist eine prachtvolle

## Bäckerei

(täglich ca. 100 ℳ Ladenlosung) mit großen Lieferungsabschlüssen an einen zum Tüchtigen Fachmann sofort billig zu verkaufen und zu übergeben. Zur Uebernahme ca. 7—8000 ℳ erforderlich. Näheres bei **C. Wolf, Dessau,** Askanischestraße 155. I.

Umtausch bis 1. April 1902 gestattet.

## Zur Confirmation

**1902**

**massive**

**Goldwaaren,**

8-, 14- und 18karätig (333, 585 bez. 750 gestempelt), in großer Auswahl, auch im

**Zugenddruck**

in nur soliden, erprobten Fabrikaten.

**F. R. Tittel,**
**Juwelier, Schmeerstr. 11.**

Nach auswärts stehen Preisbücher mit Abbildungen jederzeit zu Diensten.

Für jeden

## Hausbesitzer, Maler, Maurer

ist die vortheilhafteste **Bezugsquelle** von ff. gem. Schlemmkreide, Ctr. 1,20 ℳ frei Haus, gute Wandfarbe von 15 ₰ p. Pfd. an etc., Fußbodenfarbe von 40 ₰ p. Pfd. an, **Fußbodenlack** von 75 ₰ pro Pfund an, größte Haltbarkeit, hoher Glanz, die

## Drogerie Gustav Fuhrmann,

Reilstraße 6.

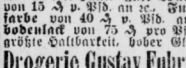
**Morgen Freitag Abend**

ff. frische hausschlachtene

**Wurst**

bei

**G. Friedrich,** Bärgasse.



Jeden Freitag

**Schlachtefest.**

**Wilhelm Bode,**
Dorotheenstraße 16.

Jeden Freitag

**Schlachtefest.**

**Wilh. Nagel,**
Unterplan Nr. 7.

Morgen Freitag

**Schlachtefest.**

**A. Priebus,**
Göbenstr. 1.

Morgen Freitag

**Schlachtefest.**

**M. Burckhardt,**
Breitestraße 32.

Morgen Freitag

**Schlachtefest.**

**F. Vetter,**
Martinstraße 8.

Jeden Freitag **Schlachtefest.**

**Robert Erbe,**
Dorotheenstraße 13.

Morgen Freitag

**Schlachtefest.**

**G. Müller,**
Steinweg Nr. 35.

Morgen Freitag

**Schlachtefest.**

**Otto Schulz,** fr. **Fr. Saalfeld,** Stelnweg 18.

Morgen Freitag

**Gr. Schlachte-Fest.**

**Adolf Wackernagel,**
Victor Schefflstr. 3.

## Apfelsinen.

Große Zufuhren frischeste Waare

**Apfelsinen,**

Catania-, Blut-, Messina-

**Apfelsinen,**

Valenzia-Citronen, Feigen, Datteln 2c.

**Botho Schurig,** Comptoir u. Lager **Gr. Märkerstr. 13.** Telephon 2922.

## Hochprima Sauerkohl,

**autkochende grüne Schnittbohnen, vorzügl. leibtack. Pflaumenmus, alle Sorten Marmeladen**

empf. **Gust. Friedrich,** Bärgasse.

**Tafelnaturbutter**

frisch gesch. 10 Pf. ℳ 6,10, 6 Pf. ℳ 3,80, 10 Pf. 1/2 Butter, 1/2 Honig ℳ 5, 75 bis 80 große frische Trink-Eier ℳ 4. Frau **Rothenberg, Kosowa via Breslau.**

## Bienenhonig,

gar. rein, à Pfd. 90 ₰, bei mehr billiger. **Wilhelm Rössler, Friesenstr. 16.**

## Frischen Schellfisch

empfiehlt

**Friedrich Hoefer,** Rathhauskeller.

Ein Posten frisch gesch. Fett-Gänse, 7—15 Pfd., à **55** Pfg., heute zu verkaufen im **Gasthof zur Weintraube.**

**Milch** kauft jeden Posten Leipzig. Schenkendorfstr. 19. **Frey.**

## Stroh!

**Alle Sorten am Lager.**

**H. Köppe,** Triftstraße 50/51.

Die am **1. April cr.** fälligen **Zinsen** unserer Pfandbriefe und Grundrentenbriefe werden bereits **v. 15. März cr.** ab durch unsere bekannten Einlösestellen bezahlt.

Gretz, den 1. März 1902.

**Mitteldeutsche Bodencreditanstalt.**

Soeben erschien und ist **gratis** und **franco** erhältlich: **Bad Neuenahr,** seine **Wirkungen, Orts- u. Kurverhältnisse,** sowie **Vorschriften** für **Zuckerkranke** und deren **Ernährung** nach den **neuesten Erfahrungen** zusammengestellt von **Franz Schroeder,** Eigenthümer des **Grand-Hotel Flora, Bad Neuenahr.**

Ein nur 8 Wochen gebrauchter 12 1/2 pferdiger **Schneckert-Motor,** 440 Volt, tadellos laufend, wegen Betriebs-Veränderung preiswerth zu **verkaufen.**

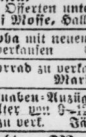
Gefl. Offerten unter **U. 1. 3576** an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**1** Sopha mit neuem Bezug für 27 ℳ zu verkaufen **Schülerschof 1.**

**1** Fahrrad zu verkaufen für **65 Mk. Marktplatz 14, III.**

**2 Knaben-Anzüge** (fast neu) für das Alter von 9—12 Jahren passend, billig zu verk. **Jägerplan 21, I.**

Echt bayrisches **Malzzucker,** bewährtes Mittel bei Husten und Heiserkeit, à Pfund 80 ₰, offerirt **A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**



## C. L. Blau,

**gegründet 1843.**

**Gefrorenes,**

Eisspeisen, Eiscrêmes.

**1 Mk.** für eine arme Bureaufamilie ist mit herzlichem Dank dem Opferstock von St. Marien entnommen.

5. März 1902. **Schmidt.**

Wem von meinen Freunden habe ich **Die Mühle am Floß** von Georg Elliot, und **Ein buntes Farbenspiel** von Otto Ernst geliehen? Ich bitte um Rückgabe und Verbreitung dieser Bitte. **Minna Haym.**

**Halbes Medaillon**

mit Oesterreicher Krone von Wolfstraße bis Charlottenstraße verl. Gegen Belohnung abzug. **Poststraße 4,** Laden.

**Goldaelber Schäferhund** entlaufen. Geg. Belohn. abzug. Glauchaerstr. 78. I.

**Bis Donnerstag den 13. März**

**Einen Posten**

**vorjähriger**

## Sonnenschirme

**weit unter Preis**

**jetzt im Schaufenster ausgestellt**

Schirmfabrik

## F. B. Heinzel,

**Leipziger Str. 98.**

## Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines **muntern Mädchens** zeigen hocherfreut an

**Emil Bernstein** und Frau **Anna** geb. **Kramer.**

Heute Morgen 1 Uhr verschied nach kurzem harten Todeskampfe unser kleiner lieber

**Rudi**

im bald vollendeten 1. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten Familien **Arndt** u. **Schneegaß.**

**Verlobt:** Frl. Camilla Schröder mit Hrn. Amandus Armbrecht (Hamburg).

**Vermählt:** Hr. Rechtsanwalt Dr. Ernst Böhme mit Frl. Margarete Baumgarten (Leipzig); Hr. Siegfried Geisenberger mit Frl. Clothilde Kirchhoff (Berlin).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Hans Albert (Magdeburg); Hrn. Pastor Schott (Geisen). — Eine Tochter: Hrn. Rechtsanwalt Dr. Raimund Grallert (Hamburg).

**Gestorben:** Hr. Ingenieur August Wettmeyer (Essen); Dr. Rektor Georg Bürc (Danzig); Hr. Professor Dr. Norden (Breslau); Hr. Kommerzienrath Krause (Leipzig).

**Danksagung.**

**Für die vielen, uns von Nah und Fern erwiesenen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange meines innigstgeliebten Mannes, unseres herzensguten Vaters, sagen wir Allen hierdurch unseren innigen Dank.**

**Dobertau, den 5. März 1902.**

**Alma Reuter nebst Kinder.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020306035/fragment/page=0003

## Ein gutes Buch für junge Frauen.

# Mütterlicher Rath

an meine Tochter, wie sie die glücklichste Gattin, Mutter und Hausfrau werden könne,

von **Hophie Hintenis.**

4. Auflage. Oktav Geh. 3 Mark, eleg. geb. 4 Mark.

Inhalt.

Einleitung.
Dein Benehmen gegen deinen Gatten.
Von deinen Pflichten als Hausfrau.
Reinlichkeit, Ordnung, Thätigkeit.
Sparsamkeit.
Von deinem Verhalten gegen das Gesinde.
Von deinen Pflichten als Mutter.
Die erste Sorge für das Kind.
Verhalten nach der Entbindung.
Die erste Nahrung u. Pflege des Kindes.
Wie Kinder gesund zu erhalten sind.
Erziehung der Kinder.
Wie Kinderherzen zu gewinnen sind.
Von der Ehrfurcht der Kinder vor dem Vater.
Von Strafen und Belohnungen.
Wie Kinder vor Eigensinn zu bewahren sind.
Wie Kinder zu Thätigkeit zu gewöhnen sind.
Wie Kinder beherzt zu machen sind
Wie Kinder zur Ehrlichkeit anzuhalten sind.
Wie Kindern die Wahrheitsliebe empfohlen ist.
Neid, Schadenfreude, Rachsucht.
Wie Kinder vor Thierquälerei zu bewahren sind.
Wie Kinder zur Ordnungsliebe und einer vernünftigen Sparsamkeit anzuhalten sind.
Wie Kinder vor der Eitelkeit zu bewahren sind.
Wie Kinder vor der Wollust zu hüten sind.
Von dem Verhalten der Mutter bei der Berufswahl ihrer Kinder.
Von deinen Pflichten gegen die Gesellschaft.
Schlußwort.

Anhang.

Kinderkrankheiten, deren Verhütung und Heilung.
Croup(Bräune). Mundschwämmchen. Krämpfe. Kopfschuppen.
Das Zahnen. Würmer.
Die Masern. Zuckerfleisch.
Beulen und Quetschungen.
Ueber Getränke und Speisen in verschiedenen Lebenstagen.

**Otto Hendel Verlag, Halle S.**

## Das Dörflinger Bein

## ist das beste Kunstbein der Welt!!

# Amputirte,

verlangt Broschüre und Preisliste gratis! Kein Wundwerden des Stumpfes mehr! Eleganter leichter Gang! Persönliche Vorstellung zur Maßnahme nicht erforderlich! Hierzu eigenes System! — Mehrjährige Garantie! —

## F. L. Fischer, Freiburg im Breisgau,

Kaiserstraße 113/115. Gegründet 1866.

Alleiniger Fabrikant der amerikanischen Dörflinger Beine in Europa, außer England.

Vertreter: **Adolf Wolf, Usingen im Taunus.**

Zu sprechen in Halle im **„Hôtel Stadt Hamburg"** von Donnerstag den 6. bis incl. Sonntag den 9. März.

## Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf der zur **Gustav Eichen**'schen Concursmasse gehörigen **Cigarren und Tabake (bessere Marken)** wird **Alte Promenade 1a** täglich **von 9—12 und 3—8 fortgesetzt.**

**Die elegante Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.**

**Laden und Wohnung zum 1. April zu vermiethen.**

**Otto Knoche,** Concursverwalter.

**Zum Stimmen,**
Repariren, Anpolstren der Klaviere empfiehlt sich
**B. Maerker,** Taubenstraße 7.

**Kindergarten, Harz 13.**

**Stearn's Kopfwehheilung.**
— Sicherster Erfolg. —
**Halle a/S., Ritterstr. 15.**

**Schriftliche Arbeiten**
jeder Art (auch auf Schreibmaschine), sowie die Erledigung der Correspondenz und Buchführung ꝛc. von Gewerbetreibenden und anderen Geschäftsleuten übernimmt erfahrener Kaufmann.
Gefl. Offerten erbeten unter K. 5536 an die Exped. dieser Zeitung.

**Perf. Plätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Bücherstr. 9, Hof v.

**Ed. Anton,**
Buchhandlung,
**Alte Promenade 1a,**
gegenüber dem Stadttheater.

**Gerichtlicher Verkauf.**
In dem Konkursverfahren der offenen Handelsgesellschaft **W. Vogler & Co.,** soll das Waarenlager, bestehend in

**Beschlägen und Bauartikeln aller Art,**

im Laden Magdeburgerstr. 27 werktäglich Nachm. 3-6 Uhr ausverkauft werden.
**J. Ed. Peuschel,** Konkursverwalter.

**Confirmanden-Schirme.**
**Spaziergestöcke,**
billigste Preise am Platze.
**L. M. Werkmeister,**
Schirm-Fabrik,
**16 Leipzigerstr. 16.**

**Ziegelei-Inventar.**
1 Lokomobile 16 HP,
1 Feldbahn-Lokomotive 20 HP,
1 compl. Anzugsanlage,
starke Schienen f. d. Lokomotive, leichte Schienen für Handbetrieb, Kipplowrys, Steinwagen, Schiebkarren, Fahrdielen, alles wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Gefl. Anfr. unter **H. 34525** an die Exped. d. Ztg.

**Nuß** zur Düngung ist wieder zu haben in Säcken wie in Fudren **Mansfelderstr. 52.**

## Portland-Cement-Fabrik Halle a. S. in Halle a. S.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Donnerstag den 27. März a. c. Mittags 12 Uhr** im **Hôtel „Stadt Hamburg"** hier stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht; Beschlußfassung über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Entlastung für das Jahr 1901.
2. Beschlussfassung über Dotirung des Reservefonds durch den Erneuerungsfond.
3. Wahlen für den Aufsichtsrath.

Die Herren Actionäre, welche der Generalversammlung beiwohnen wollen, haben ihre Aktien **bis spätestens 72 Stunden vor Beginn der Generalversammlung** bei dem **Magdeburger Bankverein** in **Magdeburg,** oder bei dem Bankhause **H. F. Lehmann** in **Halle a. S.,** oder im **Geschäftslokale der Gesellschaft,** Neue Promenade 3 **hier,** zu deponiren, woselbst auch die Einlasskarten in Empfang genommen werden können. Die Stelle der Aktien vertreten bei dieser Hinterlegung auch die von der Reichsbank oder von einem Notar ertheilten Bescheinigungen über die Hinterlegung von Aktien der Gesellschaft.

Halle a. S., den 5. März 1902.

**Der Aufsichtsrath.**
Alfred Bergmann, stellv. Vorsitzender.

**Erfurt** i. Thür. **Institut Simon** 1869 gegründet

verb. mit **höherer Mädchenschule** für Töchter jeden Alters. **Fortbildg. i. Wissenschaften, Fremdsprachen** (Ausländer i. Hause), **Musik, Gesang, Malen** und allen Zweigen der Industrie und des **Haushalts. Mütterl. Fürsorge** u. individ. Erziehung. Eigenes Haus u. Gärten. 1a Ref. Ausk. Prospekt.

**Gute Pension**
für **Gymnasiasten** in **Blankenburg** (Harz), von maßgebender Stelle empfohlen, zu erfragen **Hôtel Welsser Adler** daselbst.

Ein oder zwei Damen finden angenehme **Pension** auf dem Lande (Bahnstation der Thüringer Bahn) gegen mäßigen Preis bei gebild. Familie. — Diese bewohnt eigene Villa in großem Garten. Ganz nahe 2 größere Städte. Offerten unter **O. 5540** an die Exp.

# Oberfechtschule Nr. 52

## der Deutschen Krieger-Fecht-Anstalt.

Zum **Besten der 3 Kriegerwaisenhäuser Römhild, Canth u. Odenbrück** findet **Sonntag den 9. März,** Abends 7½ Uhr im großen Saale der **„Kaisersäle"** eine

**Wohlthätigkeits-Aufführung**

statt, bestehend in **Gesangs- und Instrumental-Concert und Theater,** wozu Freunde und Gönner dieser edlen Sache herzlich eingeladen sind.

**von Prittwitz u. Gaffron,** Generallieutnant u. Commandeur der 8. Division.
**von Plüskow,** Generalmajor u. Commandeur der 8. Cavallerie-Brigade.
**Held,** Generalmajor u. Commandeur der 15. Infanterie-Brigade.
**Richter,** Oberst u. Commandeur der 8. Feld-Artillerie-Brigade.
**Pfeorriner v. d. Goelle,** Oberst u. Commandeur des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
**Boiat,** Major u. Commandeur des Mansfelder Feld-Art.-Regiments Nr. 75.
**Rohr,** Oberst a. D. **v. Marschall,** Oberst a. D. **Knoch,** Oberstlieutnant a. D.
**Cleinow,** Oberstlieutnant a. D. **Rieder von Riedenau,** Major a. D. und Vorsitzender des Nordostth. Bezirks des Deutschen Kriegerbundes.

Karten hierzu sind zu haben in den Cigarrenhandlungen von **C. F. Kitzing, Steinbrecher & Jasper,** Geistir. und **Stove,** Ecke Delitzscherstr. in der Weinhandlung von **Sander,** Ecke Steinstr. u. Kleinschmieden und bei **O. Fuchs,** Hebwigstr. 11. **Der Vorstand der Oberfechtschule 52.**

**Kaisersäle.**

**Montag den 10. März Abends 8 Uhr**

# Udel-Quartett aus Wien

**(Humoristische Gesangsvorträge.)**

Concertflügel: **Julius Blüthner.**

Karten zu Mk. 2,00, 1,50 u. 1,00, Texte 20 Pfg in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14.

# Café Roland.

Heute Donnerstag **I. großer**

## Walzer-Abend

der rühmlichst bekannten

**Rumänischen Kapelle „Steluta".**

Anfang 7 Uhr Abends.

## Stadt-Theater-Restaurant.

In den festlich zum Wintergarten hergerichteten Räumen heute Donnerstag und folgende Tage Anstich des besten

**Münchener Bockbieres (Bürgerbräu).**

Außer gewählter Speisenkarte

Abends von 8 Uhr an **frischen Speckkuchen.**

Bis 3 Uhr Nachts geöffnet. **C. Meissner.**

**Alte Halloria,** Brüderstr. 2, Inh. **Wilhelm Henze.**

Freitag den 7. März **großes Schlachtefest.**
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe, wozu freundlichst einladet **D. O.**

Altenburg, S.-A.

Erstes Haus am Platze.

# Hôtel Wettiner Hof.

50 Zimmer und Salons.

Einziges Hotel Mitte der Stadt, mit **Central-Heizung.**
Beste Geschäftslage. Elektr. Beleuchtung.
Schreibzimmer. Ausstellungszimmer. Fernsprecher 23.
Zimmer von 1,50 Mark an. — Omnibus am Bahnhof.
— Feines Bierrestaurant. —

**Besitzer G. Pippel,**
früher „Bürgergarten", Naumburg a. S.

## Bürgerverein für städtische Interessen.

Morgen Freitag den 7. März cr.

**findet keine Versammlung statt,**

dagegen **Freitag den 14. März** mit allseitig zu beachtender Tagesordnung, welche noch rechtzeitig bekannt gegeben wird. **Der Vorstand.**

## Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft

der Hausbesitzer zu Halle a. S., H.-Giebichenstein und Umgegend.

Sonnabend den 8. März 1902, Abends 8½ Uhr in den „Kaisersälen"

**General-Versammlung,**

zu welcher mit der Bitte um gefl. allseitiges Erscheinen ergebenst eingeladen wird. **Der Vorstand.**

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht, Bericht der Revisoren, Entlastung des Vorstandes, Abnahme der Jahresrechnung.
2. Vorstandsnahl.
3. Wahl der Revisoren pro 1902.
4. Aenderung der Satzungen.
5. Verschiedenes.

**„Liederhort",**
Kaufm. Gesang-Verein (Männerchor).
Dir. **E. Hoffmann,** Uebungsl. u. Neumann-Freit.-Rb. Reichshof. Sanl. **D. B.**

**Turnverein „Guts Muths."**

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 8—10 Uhr
**Turnübung**
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Schulturnhalle in der Taubenstr.

Anmeldungen werden vom Vorstehenden, Zugführer A. Korn, Streiberstraße 33, I., sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

**Die Volksküchen**
befinden sich: **I. Brunoswarte 31**
**II. Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von
11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ 13 „
**Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geistir. 68, bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann Beyer am Leipziger Thurm.**
**Die Verwaltung der Volksküchen.**

**Welt-Panorama** 2 bis 10 Uhr
**Das Riesengebirge.**

**Kaiser-Kaffee,**
Gr. Ulrichstraße 27.
Täglich **Concert von der Ungar. Magnaten-Kapelle Sarközi Lajos.**
Anfang 8 Uhr.

**T.-V. Friesen auf dem Pflug.**
Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr
**Turnübung**
in der städt. Schul-Turnhalle (Clearingstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereins-Lokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.
**Der Vorstand.**

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Sitzung Freitag 8½ Uhr im „Freyberg-Bräu", Kl. Märkerstr.

## Stadttheater Halle

Freitag den 7. März
Abends 7½ Uhr
171. P.-V. 48. Vorst. außer Abonn.
Benefiz für Herrn Josef Fanta.
Gastspiel Minnie Herzog:

**Hans Heiling.**
Romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von H. Marschner.

**Personen des Vorspiels.**

Die Königin der Erdgeister M. Könia.
Ihr Sohn J. Fanta.

**Personen der Oper.**

Hans Heiling J. Fanta.
Anna, seine Braut M. Herzog.
Gertrud, ihre Mutter H. Behrns.
Conrad, burggräflicher Leibdiener Fr. Grafelt.
Stephan, Schmied C. Brandes.
Niklas, Schneider G. Förster.

Nach dem 1. Akt längere Pause.
Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend Nachm. 3 Uhr: Tell. (Schüler-Vorstellung zu kl. Preisen.)
Abends 7½ Uhr: **Der Waffenschmied.**

# Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

## ? Comtesse X ?

mit ihrer mysteriösen Ballonfahrt durch den Theatersaal.

**Sensationell!**

## The Marco Twins

Die unvergleichlichen, urkomischen Grotesk-Comödianten.

Und das übrige **brillante Programm.**

# Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, in nächster Nähe vom Hauptbahnhof.

Täglich: **Der völlig neue, brillante Spielplan.**

## The 7 Allisons,

Parterreakrobaten auf lebenden Piedestalen.
**Ohne Concurrenz!**

## ??? Taciano ???

**Clever u. Piccolo,**
große urkomische Scene in einem Restaurant.

**Darnett u. Boston,**
amerikanische Excentrics.
Die besten Cakewalker!

**Rusticana-Quartett,**
Damen-Gesangs-Ensemble.

**Sisters Dentler,**
die reizenden Verwandlungs-Spitzen-Tänzerinnen.

**Carl Bernhardt,**
Humorist mit eigenem Repertoir.

**Brothers Serany,**
elastische Produktionen auf Pyramiden.

**Dröse's Velograph,**
neue Serie lebender Photographien.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Auswärtige Theater.

Sonnabend den 8. März 1902
Erfurt (Stadtth.): Johann von Paris. — Maja
Gera (Fürstl. Th.): Fedora.
Gotha (Hoftth.): Der Kampfer.
Leipzig (Neues Th.): Flachsmann als Erzieher.
Leipzig (Altes Th.): Das süße Mädel.
Magdeburg (Stadtth.): Alt-Heidelberg.
Weimar (Hoftth.): Uns Heimrecht.

## Hôtel zum Kronprinz

Kl. Klausstraße.
**Freitag den 7. März 1902**
Abends 8 Uhr

**Vortrags-Abend moderner Dichtungen**

von
**Oswald** und **Anna Schmidt**
aus Kiel.

**Frei aus dem Gedächtnis.**
Dichtungen von: Wildenbruch, Prinz Schönaich-Carolath, Victor v. Scheffel, Heinrich Seidel, Demetrius Schrutz, Emil Claar, Carl Lauff ꝛc.

**Reichhaltiges und abwechslungsvolles Programm.**

Numm. Sperrsitz 1,50, **I. Platz 1 M.**
**Schülerbillets 50 ₰.**
**Eintrittskarten** sind in der Hofmusikalienhandlung von **H. Hothan** zu haben.